

Das Interesse an der neuen Gesamtschule Lengede ist schon jetzt sehr groß:

Wenn die Plätze nicht reichen, entscheidet das Los

LENGEDE (mic). Reges Interesse herrschte auch an der zweiten Informationsveranstaltung zur Integrierten Gesamtschule Lengede. Mehr als 270 Gäste kamen in die Mensa der Hauptschule, darunter auch viele Schüler, die eine halbe Stunde lang fleißig Fragen stellten. „Welche AGs werden angeboten? Wird der Schulhof umgestaltet? Wie viele Hausaufgaben gibt es? Und wohin gehen die Klassenfahrten?“, wollten die Schüler wissen. Die Mitglieder der Gesamtschul-Planungsgruppe nahmen sich viel Zeit, alle Fragen zu beantworten.

„Das Interesse an der IGS ist riesig“, sagt Planungsgruppen-Mitglied Kerstin Jasper. Die erkennbar große Nachfrage an der Gesamtschule lässt allerdings auch viele Eltern befürchten, dass ihr Kind keinen Platz bekommt. Maximal können zum Schuljahresbeginn 150 Schüler aufgenommen werden, bei mehr Anmeldungen gibt es ein Losverfahren.

„Beim Losverfahren wird darauf geachtet, dass in die IGS möglichst ein repräsentativer Querschnitt der Schülerschaft eingeschult wird. Zu Beginn von Klasse 5 sollten das Verhältnis von leistungsstarken,

durchschnittlichen und eher leistungsschwachen Schülern möglichst dem von Ende Klasse 4 der Grundschule entsprechen“, erklärt Planungsgruppenleiter Dr. Jan-Peter Braun.

Dazu erhält die Gesamtschule von den Grundschulen im Einzugsgebiet die Zensuren der für die Schullaufbahnpflicht relevanten Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. In die Daten geht der Notendurchschnitt jedes Schülers der Gemeinden Ilsede, Lahstedt, Lengede, Vechelde und Wendeburg ein. Aus mehreren Lostöpfen wird dann gezogen.



Volles Haus: 270 Besucher kamen zum Informationsabend über die Gesamtschule.